

finden sich in ihr noch zwei kleinere helle Tropfen. — Vaterland: Andalusien (Dr. Staudinger, Mallorca Dr. Schmiedeknecht).

*Oxyna tessellata* Lw. Mallorca.

*Psila nigra* Fall. var. Mallorca.

*Sciomyza cinerella* Fall. Ibiza. Mallorca.

*Limnia Zelleri* Lw. Mallorca. Bei den Exemplaren von Mallorca fehlt der schwarze Fleck unter den Fühlern gänzlich, auch ist die hintere Querader nur wenig geschwungen.

*Helomyza affinis* Mg. Mallorca.

*Borborus geniculatus* Mcq. Ibiza.

*Hippobosca equina* L. Ibiza.

*Dilophus humeralis* Zett. Mallorca.

♂. Ganz schwarz mit schwarzen Beinen und ganz glashellen Flügeln; das Randmahl kaum angedeutet, Adern sehr unscheinbar.

♀. Mit rothgelbem Schulterfleck, verdickten rothgelben Vorderhüften und Schenkeln; die übrigen Beine sonst schwarz. Flügel glashell mit schwarzbraunem Randmahl und stärkeren Adern.

*Simulia reptans* L. Ibiza.

### **Danais Clarippus n. sp.**

Beschrieben von G. Weymer in Elberfeld.

Körperlänge 21 mm. Länge eines Vorderflügels 35 mm. Kopf und Halskragen schwarz mit weissen Punkten. Augen braun. Fühler schwarz. Das Wurzel- und Mittiglied der Palpen weiss behaart, das Endglied schwarz. Rücken schwarz mit grauem Längsstreif an jeder Seite und einer weissen Längslinie über die Mitte. Hinterleib oben rothgelb, unten weissgrau, Brust schwarz mit weissen Punkten. Die Schenkel der schwarzen Beine mit weissem Längsstreifen.

Grundfarbe der Vorderflügel in der Vorderrandshälfte weiss, in der Innenrandshälfte rothgelb. Die Gränze beider Farben liegt in der Mediana und ihrem 2. Aste (Rippe 3), doch ist der hintere an die Mediana anstossende Theil der Mittelzelle und die Flügelwurzel noch schwach rothgelb bestäubt, welche Färbung allmählig in das Weisse übergeht. Im rothgelben Theil des Flügels liegt in der Mitte der Zelle 2 noch ein grosser weisser Flecken, und bei einem der mir vorliegenden Exemplare noch ein kleine-

rer langgestreckter Flecken in der Mitte der Zelle 1b. Die Schlussrippen der Mittelzelle sind durch einen winkelförmigen etwas gezähnten schwarzen Fleck bedeckt, dessen Spitze nach innen gerichtet ist. Der Aussenrand und die Spitze des Flügels sind schwarz. Am Vorderrande breit beginnend und das äussere Drittel desselben einnehmend, verjüngt sich der schwarze Rand gleichmässig bis zu Zelle 4, indem er an jeder Rippe unter Bildung eines Zahnes zurücktritt, darauf verbreitert er sich aber wieder bedeutend in Zelle 3, und zieht nun, in derselben Weise schmaler werdend, zum Innenwinkel, wo er, wie bei *Chrysippus*, endigt. Auf diesem Aussenrande liegt eine Reihe weisser Flecken oder Punkte, die von Zelle 3 bis zur Spitze doppelte Reihe bilden. Am grössten sind diese Flecke in Zelle 3 (wo 4 Flecke im Quadrat stehen) und in Zelle 7 (mit 2 Flecken), die übrigen sind punktförmig. Sie liegen genau an denselben Stellen wie bei deutlich gezeichneten Exemplaren von *Chrysippus*. Der Vorderrand ist sehr fein schwarz eingefasst, an der Wurzel etwas breiter, doch die Costalrippe noch nicht berührend, auch sind die spitzen Winkel, welche die Costalrippe mit dem Vorderrande und Rippe 11 mit demselben Rande bilden, je etwa 5 mm. lang schwarz ausgefüllt. Die Rippen sind wie die umgebende Grundfarbe gefärbt, also im rothgelben Theile rothgelb, einschliesslich der ganzen Mediana und Ast 2, im weissen Theile weiss, nur die Subcostalis ist auf weissem Grunde schwarz gefärbt. Die Franzen sind schwarz und weiss gescheckt.

Die Hinterflügel sind rothgelb, mit mehr oder weniger deutlicher weisser Bestäubung im äussern Theile der Mittelzelle, und im Wurzeltheile der Zellen 2 bis 6, besonders an den Rippen, mit 3 kleinen schwarzen Flecken auf den Schlussrippen der Mittelzelle beim Weibe, und ausserdem einem 4. etwas grössern schwarzen knotigen Staubflecken an Rippe 2 beim Manne. Der Aussenrand ist gerade wie bei *Chrysippus*, schwarz, nach innen stark gezähnt, mit weissen in der vordern Hälfte undeutlichen Punkten. Der Vorderrand ist bis an Rippe 7 ganz weiss.

Die Unterseite gleicht der Oberseite. Die weissen Punkte im Aussenrande beider Flügel sind grösser, der auf der Oberseite ganz schwarze Raum vor der Spitze des Vorderflügels ist durch einen grossen röthlich ockergelben Flecken ausgefüllt, die Grundfarbe der Hinterflügel ist heller als oben, und die weisse Bestäubung etwas mehr ausgedehnt.

Vaterland: Nias bei Sumatra. 3 Exemplare 1 ♂, 2 ♀.  
Von Chrysippus sofort durch den breiten weissen Vorderrand der Vorderflügel, der sich bis zu den grossen weissen Flecken der genannten Art ausdehnt, zu unterscheiden.

Ob diese auffallend schöne und kenntliche Form als besondere Art zu betrachten ist, oder als Aberration zu Chrysippus gehört, würde nicht ohne Interesse sein zu erfahren. Der Umstand, dass sich unter einer grossen Anzahl (circa 500 Exemplaren) von Chrysippus nur 3 Stücke des Clarippus vorfanden, würde für letztere Ansicht sprechen. Da jedoch diese 3 Exemplare in der charakteristischen Zeichnung der Vorderflügel unter sich fast ganz übereinstimmen, und nur in der grössern oder geringeren Ausdehnung der weissen Bestäubung der Hinterflügel etwas unter sich abweichen, so bin ich geneigt, sie für gute Art zu halten. Zudem fanden sich beide Geschlechter vor. Jedoch wenn sie sich in Zukunft auch nur als Aberration von Chrysippus ausweisen würde, so verdient sie ebenso gut einen besonderen Namen, wie *D. Alcippus* Cram., die ja auch je nach den Autoren bald als Aberration, bald als Varietät, bald als eigene Art betrachtet wird. Letztere Ansicht vertreten Marshall & Nicéville in: *The Butterflies of India, Burmah and Ceylon* p. 51 und Moore in: *Proc. Zool. Soc.* 1883 pag. 238. Nach dem letztgenannten Autor würde die neue Art in das Genus *Limnas* gehören.

---

### Ueber einige individuelle Färbungsdifferenzen der Tipulide: *Ctenophora pectinicornis* L.

Von E. Engel.

Prächtig gekämmte Fühler des Männchens, eine mässig lange, nie säbelartig hervorstehende Legeröhre des Weibchens, ein am Flügelrandmale befindlicher, ziemlich scharf begrenzter, bis zur kleinen Querader ausgedehnter, schwarzbrauner Flecken und ein rothgelber, auf dem Rücken schwarz gefleckter Hinterleib kennzeichnen dieses schöne, aber nicht gerade häufige Dipteron eigentlich vollkommen; indess finden sich in Bezug auf einzelne Körpertheile so auffällige Differenzen, dass man, ohne ausreichendes Vergleichungsmaterial zur Verfügung zu haben, leicht zur Annahme specifischer Verschiedenheit gedrängt wird.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Weymer Gustav

Artikel/Article: [Danais Clarippus n. sp. 257-259](#)